



4. Juni 2019

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Land und Stadt

Deutsche Metropolregionen präsentieren Lösungsansätze in Berlin

Auf einer gemeinsamen Fachkonferenz am 4. Juni 2019 in Berlin präsentierten der Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Perspektiven zur Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland.

Vorgestellt wurden Projekte aus den Metropolregionen zu Themen wie gesellschaftliche Teilhabe, Chancen in einer digitalen Welt, Mobilität in ländlichen Räumen und Vernetzung im Gesundheitswesen.

In den deutschen Metropolregionen wird Kooperation von städtischen und ländlichen Räumen gelebt. Sie binden unterschiedlichste Partner in Land und Stadt auf Augenhöhe ein. Regional vor Ort und auch gemeinsam zeigen sie Verantwortung für das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in Land und Stadt. Mit zahlreichen Partnern wird an Lösungen zu vielfältigen Herausforderungen gearbeitet: sei es im Bereich der Mobilität, der Siedlungs- oder Gewerbeflächenentwicklung, des Regionalmarketings oder der Naherholung. Metropolregionen gestalten in Projekten die Partnerschaft von Land und Stadt und stärken so die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Region und ganz Deutschlands.

Im Rahmen der ganztägigen Fachkonferenz wurden dazu mit rund 100 Fachleuten aus Politik, Planung und Wissenschaft Lösungsansätze präsentiert und diskutiert. In seiner Eröffnungsrede sagte **Dr. Markus Eltges**, Leiter des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR): „Gleichwertige Lebensverhältnisse gehen alle an. Sie zu fördern, ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Insbesondere die Regionen müssen ihre Potenziale erkennen, heben und da wo es notwendig ist, auch regional zusammenarbeiten.“

Staatssekretär **Dr. Markus Kerber**, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat stellte heraus: „Ziel unserer Heimatpolitik ist es, die Lebensbedingungen für jeden einzelnen und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft insgesamt zu verbessern. Dazu gehört, die Lebensverhältnisse in unserem Land anzugleichen. Es geht darum, stark wachsenden Ballungsräumen und Metropolen bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu helfen und strukturschwachen Regionen Entwicklungschancen zu geben. Stadt-Land-Kooperationen sind ein wichtiges Instrument zur Erreichung dieses Ziels. Die Metropolregionen als eingespielte Netzwerke sind wichtige Akteure und Multiplikatoren für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Regionen Deutschlands.“

Jakob Richter aus Hamburg, Sprecher des Initiativkreises der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM) ging intensiv auf die Positionierung der deutschen Metropolregionen zu der Thematik ein und stellte zahlreiche Beiträge der deutschen Metropolregionen zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse vor. Dazu gehören unter anderem:

- Gemeinsame Landesentwicklungsplanungen
- Digitalisierung als Chance für gesellschaftliche Teilhabe
- Mobilitätskonzepte und ÖPNV-Förderungen im städtischen und ländlichen Raum
- Chancen der Elektromobilität für Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung in Land und Stadt
- Gestaltung des Strukturwandels
- Wachstum und Baukultur mit Qualität sowie Berechnung von Bedarfen für Siedlungsflächen
- Digitalisierungskompetenzen sozial benachteiligter Jugendlicher
- Vernetzung von Akteuren im Gesundheitswesen
- Intelligente Marktplätze zur Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Räumen

Rückfragen bitte an:

Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)
c/o Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
Marion Köhler, Pressesprecherin
Telefon +49(0)40 42841-2604
presse@metropolregion.hamburg.de
www.metropolregion.hamburg.de

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Christian Schlag, Referent
Telefon +49(0)228 99401-1484
christian.schlag@bbr.bund.de
www.bbsr.bund.de